



Kommentar zur Kapitalmarktsituation

1. Halbjahr 2024

- **Index-Fonds, die richtigen Anlageformen im aktuellen Anlageumfeld?**
- **Künstliche Intelligenz, zwischen Euphorie und Nachhaltigkeit**

Rückblick

Ungeachtet der nach wie vor unsicheren weltpolitischen Lage tendierten die Aktienmärkte im Verlauf der ersten Jahreshälfte freundlich.

Unterstützt wurde diese Entwicklung durch den Zinssenkungsschritt der Europäischen Notenbank und die Ankündigung einer ersten Zinssenkung der US-Notenbank. Die Inflation in der Eurozone näherte sich dem Zielkorridor der Europäischen Zentralbank von 2%. Die Konjunktur in Deutschland zeigte leichte Erholungstendenzen.

Gemäß der Veröffentlichung jüngster Konjunkturdaten kühlte sich die wirtschaftliche Entwicklung Ende des zweiten Quartals in den USA etwas ab. Die Zahl der Erstanträge für Arbeitslosenunterstützung stieg stärker als erwartet. Die private Konsumnachfrage blieb bisher relativ robust. Die Hoffnung der Marktteilnehmer auf eine weitere Zinssenkung der US-Notenbank im September wurde durch diese Entwicklung unterstützt. Jerome Powell signalisierte, dass fallende Zinsen im Verlauf des Jahres von der Inflationsentwicklung bestimmt würden. Bei einer aktuellen Teuerungsrate von 3% sei zurzeit keine Eile geboten.

Getragen durch die Euphorie und die wirtschaftlichen Möglichkeiten der Nutzung von künstlicher Intelligenz standen die Werte des US-Hightech-Sektors im Mittelpunkt des Anlageinteresses. Einige Unternehmen erreichten astronomische Bewertungsniveaus. Allen voran der Chip-Produzent Nvidia. Durch die hohe Technologiegewichtung wurden einzelne Indizes deutlich nach oben gezogen.

Die aktuelle Bewertung bzw. Marktkapitalisierung (Summe aller ausstehenden Aktien multipliziert mit dem aktuellen Kurs) von Microsoft, ist höher als der Wert **aller** gelisteten Industrieunternehmen im Deutschen Aktienindex (DAX).

An den Rentenmärkten erhöhte sich das Zinsniveau leicht. Die Rendite der 10-jährigen US-Staatsanleihe stieg seit Jahresbeginn um 0,47 Basispunkte auf 4,34% p.a. Die Rendite der 10-jährigen deutschen Staatsanleihe erhöhte sich ebenfalls auf 2,49% p.a.

In Erwartung fallender Zinsen, erhöhter Inflationsgefahren, steigender Staatsverschuldung und geopolitischer Unsicherheit stieg der Preis für die Feinunze Gold seit Jahresbeginn um über 12% auf 2.326,14 USD. Unterstützt wurde diese Entwicklung unter anderem durch Käufe von Notenbanken. Das Barrel Rohöl verteuerte sich um knapp 12% auf 86,41 USD.

In der nachstehenden Tabelle finden Sie die Entwicklungen einzelner Indices, der Zinsen und Rohstoffe.

Die Entwicklungen im Überblick

Indices / Vergleichswerte	30. Dez 2023	28. Juni 2024	Veränderung in %
MSCI World Index/USD	3.169,18	3.511,78	10,81%
Dax Performance Index	16.751,64	18.235,45	8,86%
MDAX	27.137,30	25.176,06	-7,23%
TecDAX	3.337,41	3.326,63	-0,35%
SDAX	13.960,36	14.317,55	2,56%
EuroStoxx 50 Index	4.521,65	4.894,02	8,24%
Dow Jones Ind. Index	37.689,54	39.118,86	3,79%
Standard & Poors 500	4.769,83	5.460,48	14,48%
NASDAQ 100	16.825,93	19.682,87	16,98%
Nikkei 225-Index, Japan	33.464,17	39.583,08	18,28%
Hang Seng Index, Hongkong	17.047,39	17.718,61	3,94%
Shanghai Composite Index	2.974,93	2.967,40	-0,25%
Bundesanl.-Rendite 10 J.	2,03%	2,49%	22,66%
US Staatsanl. Rendite 10 J.	3,87%	4,34%	12,14%
Euro/Dollar	1,1037	1,0705	-2,93%
Ölpreis, Brent, Spot, USD	77,38	86,41	11,67%
Gold Unze, USD	2.062,68	2.326,14	12,77%
Silber Unze, USD	23,78	29,14	22,54%
BITCoin, EUR	38.515,29	56.203,01	45,92%

Alle Angaben ohne Gewähr

Perspektiven

Geopolitisch wie auch wirtschaftlich bewegen wir uns in einer Phase erhöhter Unsicherheit und wachsendem Protektionismus. Der Ausgang der Präsidentschaftswahl im November in den USA und die daraus folgenden politischen und wirtschaftlichen Veränderungen werden die Entwicklungen an den Kapitalmärkten beeinflussen.

Sollte Donald Trump als Präsident in das Weiße Haus einziehen, stehen gemäß seiner Agenda Steuer-senkungen, die Verschärfung der Migrationsgesetze, sowie der Schutz der amerikanischen Industrie durch Erhebung von Zöllen im Vordergrund.

Steuersenkungen hätten Auswirkungen auf die Staatsverschuldung und somit ein höheres Zinsniveau zur Folge. Der Bankensektor wäre dadurch begünstigt. Die Zinsdifferenz zwischen Euro- und US-Dollar Anleihen würde größer. Der Dollar bekäme somit Aufwertungspotential. Energieunternehmen sowie Werte aus dem Gesundheitsbereich würden ebenfalls profitieren.

Während amerikanische Aktien relativ teuer sind, notieren Aktien aus Europa auf attraktiveren Bewertungsniveaus. Das Kursgewinnverhältnis (KGV) für den S&P 500, beträgt zurzeit rund 21 und liegt somit deutlich über dem historischen Durchschnitt. Der DAX ist mit einem aktuellen KGV von ca. 12 wesentlich niedriger bewertet.

Wir glauben, dass durch die überproportional gute Wertentwicklung von Technologieaktien in den USA und deren Übergewichtung in Index-Fonds, Zertifikaten und ETFs ein erhöhtes Korrekturpotential in diesen Anlagenformen besteht.

Das Thema künstliche Intelligenz wird zunehmend an wirtschaftlicher Bedeutung gewinnen und findet in der Medizintechnik, der Robotik, der Mobilität sowie in der Sprachassistenten, bei Suchmaschinen und Cyber-Sicherheit bereits breitere Anwendungen. In diesen Bereichen entstehen Wachstumsfelder für deutsche und internationale Industrieunternehmen.

Unterstützung erfahren die Aktienmärkte weiterhin durch die enormen Liquiditätsreserven die durch die Anleihekäufe der Notenbanken in den letzten Jahren zur Verfügung stehen. Geschätzte 925 Milliarden USD können allein im Rahmen von Aktienrückkaufprogrammen der Unternehmen im S&P-Index eingesetzt werden.

Längerfristig gehen wir davon aus, dass durch die weltpolitischen Veränderungen der Warenaustausch zwischen demokratisch und diktatorisch geführten Industrienationen stärkere Einschränkungen erfahren wird.

Fazit

Für die weitere Entwicklung an den Aktienmärkten im Jahresverlauf sind wir zuversichtlich. Aufgrund der stark ausufernden Staatsverschuldung in den Industrieländern sehen wir die Inflation bzw. den Verlust der Kaufkraft als größtes Risiko für den Anleger. Um dem zu begegnen, investieren wir im Schwerpunkt weiterhin in Produktivkapital in Form von Aktien.

Durch die starken Bewertungsdifferenzen in den einzelnen Industriesektoren existieren attraktive Anlagemöglichkeiten in den Aktienmärkten, die wir nutzen werden. Gerade auch Werte aus der zweiten Reihe besitzen unseres Erachtens nach Aufholpotenzial. Wertschwankungen begegnen wir mit einer breiten Diversifizierung der Anlagen in Einzelwerte auf internationaler Ebene. In den Bereichen Energieversorgung, Netz- und Infrastruktur (Metaverse), digitale Vernetzung von Produktionsprozessen, Recycling und Wassermanagement bestehen große Wachstumsmöglichkeiten.

Wie gewohnt werden wir unseren Anlagefokus auf Unternehmen mit fundamental soliden Bilanzkennziffern und guten Wachstumsperspektiven richten. Das Anlageumfeld bleibt weiterhin anspruchsvoll und schwankungsintensiv. Kurskorrekturen an den Märkten sehen wir als Kaufopportunität. Von indexgebundenen Anlageformen nehmen wir zurzeit Abstand.

Für das uns entgegengebrachte Vertrauen bedanken wir uns herzlich und hoffen auf eine weiterhin gute und erfolgreiche Zusammenarbeit.

Schaan Investment GmbH

Ihr Partner für Vermögensverwaltung

Quellenangaben: Bundesbank, Finanz & Wirtschaft, Zürich, FAZ, M.M. Warburg Research, Barron's Magazine, Value Line Research, Finanzen.net

Hinweis: Die Informationen stellen im Wesentlichen die Meinung des Verfassers dar und sind deshalb ohne Gewähr. Sie sind weder als Kauf- noch als Verkaufsangebot bestimmter Werte zu verstehen. Für die Richtigkeit des Inhalts kann keine Haftung übernommen werden, insbesondere für möglicherweise entstehende Vermögensschäden.